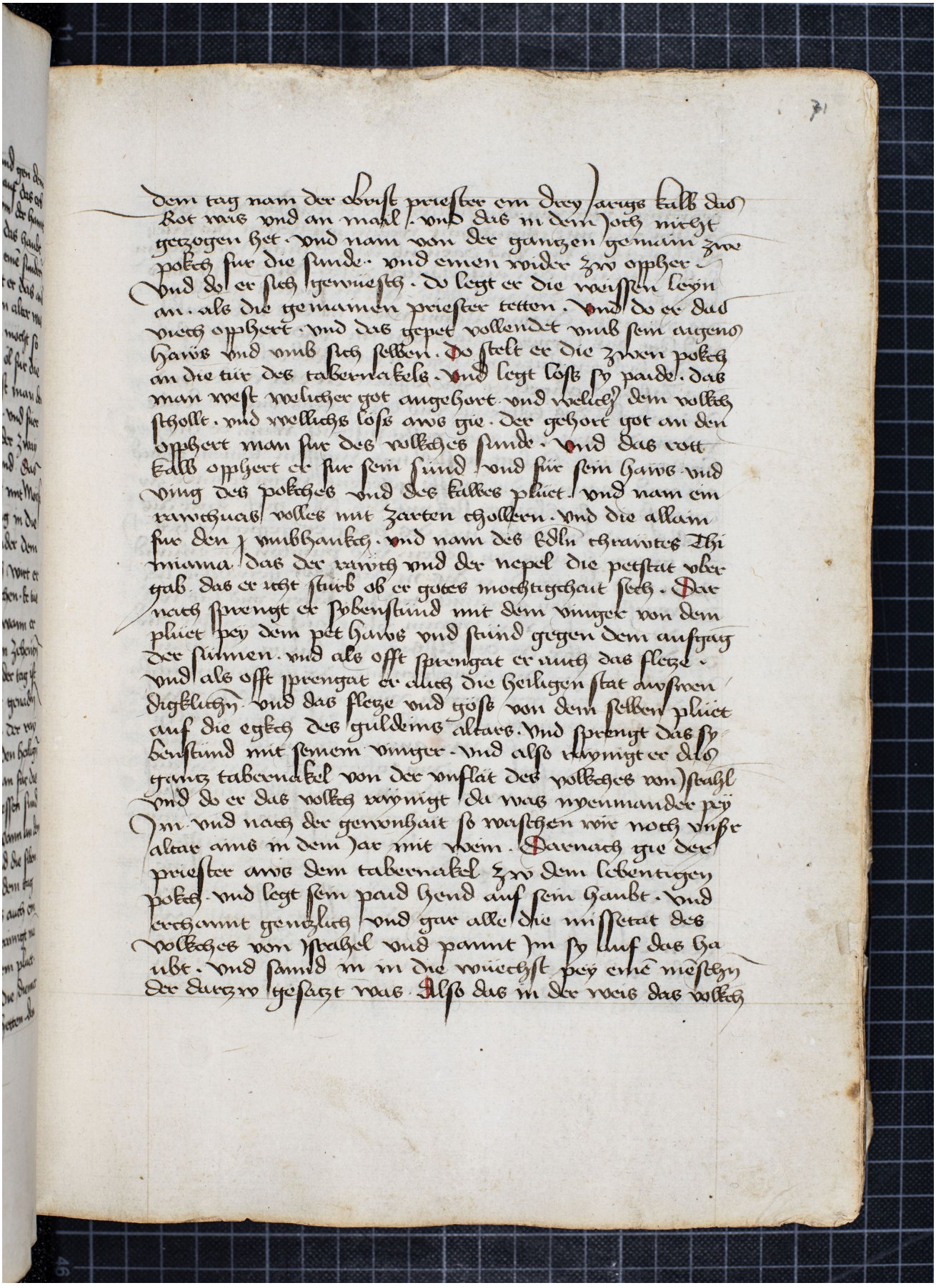
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



71

dem tag nam der obrist priester ein drey jarigs kalb das
rot was vnd an mail. vnd das in dem joch nicht
getzogen het. vnd nam von der gantzen gemain zwe
pokch fur die sunde. vnd einen wider zw oppher.
vnd do er sich gewuesch. do legt er die weissen leyn
an. als die gemainen priester tetten. vnd do er das
viech opphert. vnd das gepet vollendet vmb sein aigens
haws vnd vmb sich selben. do stelt er die zwen pokch
an die tür des tabernakels. vnd legt loss sy paide. das
man west welicher got angehort. vnd welich dem volkch
schollt. vnd wellichs loss aws gie. der gehort got an den
opphert man fur des volkches sunde. vnd das rott
kalb opphert er fur sein sund. vnd fur sein haws vnd
ving des pokches vnd des kalbes pluet. vnd nam ein
rawchuas volles mit zarten chollern. vnd die allain
fur den j vmbhankch. vnd nam des edln chrawtes Thi
miama. das der rawch vnd der nepel die petstat vber
gab. das er icht sturb ob er gotes mochtigchait sech. Dar
nach sprengt er sybenstund mit dem vinger von dem
pluet pey dem pet haws vnd stund gegen dem aufgang
der sunnen. vnd als offt sprengat er auch das fletze.
vnd als offt sprengat er auch die heiligen stat awswen
digklichn. vnd das fletze vnd goss von dem selben pluet
auf die egkch des guldeins altars. vnd sprengt das sy
benstund mit seinem vinger. vnd also raynigt er das
gantz tabernakel von der vnflat des volkches von israhel
vnd do er das volkch raynigt da was nyenmander pey
im. vnd nach der gewonhait so waschen wir noch vnser
altar ains in dem jar mit wein. Darnach gie der
priester aws dem tabernakel zw dem lebentigen
pokch. vnd legt sein paid hend auf sein haubt. vnd
erchaunt gentzlich vnd gar alle die missetat des
volkches von israhel vnd paunt im sy auf das ha
ubt. vnd sannd in in die wuechst pey eine menschn
der dartzw gesatzt was. Also das in der weis das volkch